

ES IST AN DER ZEIT – SEI DU DU SELBST!

Von dem Wagnis, aufzubrechen und den Fuß auf meinen Weg zu setzen

Es ist wirklich an der Zeit und mir ein Herzensbedürfnis, der Gemeinde, in der ich schon so viele Jahre lebe und heimisch geworden bin, von dem spannungsreichen Weg zu erzählen, auf den ich meinen Fuß gesetzt habe. Ich bin in Mönchengladbach geboren und kam 1981 kurz nach meiner Heirat nach Düsseldorf. Mein Mann und ich gehörten damals, bis zu unserem Umzug nach Bilk, zur Gemeinde St. Bonifatius (wie sich doch die Kreise schließen...).



Am Anfang unserer Ehe ging ich einem recht unspektakulären Beruf nach, bis unsere drei Kinder da waren. Danach wurde alles ganz anders. Das Familienleben mit den Kindern, ihre Erziehung, die spannenden Diskussionen über mögliche Sichtweisen des Lebens und ihre dringenden Fragen nach Gott veränderten auch mein Leben von Grund auf. Ich hatte nicht mehr den Wunsch, in meinen alten Beruf zurückzukehren, sondern studierte Theologie im Fernkurs an der Domschule Würzburg. Danach begann meine Tätigkeit als Lektorin beim Bernardus Verlag, ich beteiligte mich eine Zeit lang an der Erstkommunion- und Firmkatechese in St. Suitbertus und meiner Heimatgemeinde in Mönchengladbach und hielt Vorträge und Einkehrtage für die kfd. Aber der wirklich spannende Teil meines Weges lag noch vor mir.

Mitte der 90er Jahre gab es ein Erlebnis, das meinen Sinn auf den Kern meines „beruflichen“ Strebens ausrichtete: selbst zu schreiben. Mit jenem Tag wusste ich, dass dieses Bestreben, seit ich denken kann, in den Tiefen meines Bewusstseins arbeitet, aber ich ahnte nicht, ob ich den Mut aufbringen würde, dies jemals zur Verwirklichung zu bringen. Und für lange Zeit konnte ich mich keinem Menschen anvertrauen. Im Verborgenen schrieb ich von Visionen und Gottesbegegnungen, die ersten Meditationen und Gebete entstanden. In diesem Zwiespalt legte ich mir das Pseudonym „Nicole Paulus“ zu.

Das erste Gebet, das ich im Geist dieses Namens gedichtet hatte, legte ich eines Tages mit klopfendem Herzen auf den Tisch in unserem Wohnzimmer und behauptete, es irgendwo beim Aufräumen gefunden zu haben. Vielleicht bin ich ein wenig errötet, als mein Mann zu mir sagte, dass er den Namen der Autorin noch nie gehört hätte... Aber der erste Schritt war getan!

Schließlich vertraute ich mich der Familie an. Zu dieser Zeit hatte sich die Sammlung von Gebeten, Meditationen und Kurzgeschichten schon ein wenig vergrößert. Dieser weitere Schritt nach außen – er hatte meinen ganzen Mut gekostet – erwies sich als ein Segen, denn von nun an erfreute ich mich der Unterstützung und Ermutigung von allen, die mir lieb waren, und so konnte ich weitere Schritte wagen. Zur Wirkungszeit von Kaplan Seither, etwas später auch un-

ter Pfarrer Forst und Pfarrer Fobbe, erschienen meine ersten Meditationen zu den Sonntagen im Lesejahr unter dem Pseudonym „Nicole Paulus“ in unseren Schaukästen.

Anfang 2007 ergab es sich, dass ich mein Pseudonym ändern musste. Von da an trug ich den Künstlernamen „Miriam Pavlos“, der mir viel lieber wurde als der alte. Vielleicht erinnern sich einige von unserer Gemeinde an mein erstes Buch, das zu Weihnachten 2008 erschienen ist.

Es war also wirklich mein Weg, auf den ich endlich den Fuß gesetzt hatte. Miriam Pavlos – ich – hatte es gewagt. Ein weiterer Schritt war getan und auf diesem Weg ging ich nun immer weiter voran.

In der Vorbereitungsphase meines zweiten Buches empfahl mir der Verlag, das neue Buch nicht als „Miriam Pavlos“, sondern unter meinem Namen zu veröffentlichen, den die Menschen in meinem Umfeld kennen: Bernadette Jansing. Anfangs war ich unsicher, aber schließlich folgte ich dem Rat meiner Familie und vor allem einem prägenden Wort meines Mannes, der zu mir sagte: „Sei Du selbst!“ So bin ich auch diesen Schritt gegangen.

In den letzten Jahren hat sich also meine ganze Welt verändert und ich bin sehr froh, dass ich den Aufbruch gewagt und mein schriftstellerisches Wirken, das mir wie eine Berufung erscheint, nicht nur meiner Familie, sondern auch der Gemeinde anvertraut habe. Doch niemals hätte ich vorher ge-



gedacht, dass mir so viel Unterstützung und Ermutigung zukommen würde. Als nach dem Zusammenschluss mit Flehe, Volmerswerth und Hamm unsere Gemeinde noch einmal größer wurde und Herr Dechant Karl-Heinz Virnich unser leitender Pfarrer wurde, fasste ich mir ein Herz und stellte auch ihm meine Arbeit und das neue Buch meiner Kommunionmeditationen vor. Seitdem eröffnet mir das fruchtbare Zusammenwirken, das sich aus diesem Gespräch ergab,

ganz neue Perspektiven. Weiterhin werde ich gern in den Gotteshäusern unserer großen zusammenwachsenden Gemeinde ab und zu eine Meditation lesen. Vor allem würde ich mich freuen, mit vielen Menschen ins Gespräch zu kommen. Positives Feedback, aber auch konstruktive Kritik sind sehr wichtig für meine weitere Arbeit. In jedem Fall ist das Wagnis für mich zu einem Gewinn geworden.

Bernadette Jansing
www.b-jansing.de

